

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE ECUADOR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Bogota
W wko.at/aussenwirtschaft/co

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Hans-Jörg Hörtnagl
T +57 1 321 5455
E bogota@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ec

HEAD OFFICE:
Mag. Guido Stock
T 05 90 900-4205
E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_ac_bog
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Ecuador (Gesamtjahr 2017)

- **Erstaunliches Wirtschaftswachstum in Höhe von 3 % des BIP**
- **Starke Ausdehnung des Außenhandels mit Leistungsbilanzdefizit**
- **neues Wirtschaftsprogramm der Regierung soll Budgetdefizit eindämmen**
- **Positive Entwicklung der österreichischen Exporte**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	99,3	98,6	103,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ¹	11.474	11.286	11.200
Bevölkerung in Mio. ¹	16,3	16,5	16,8
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	0,1	-1,6	3,0
Inflationsrate in % ¹	4,0	1,7	0,7
Arbeitslosenrate in % ¹	5,6	6,5	6,5
Wechselkurs der Landeswährung (USD) zu Euro ¹	1,11	1,11	1,11
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	19,0	17,4	19,6
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	20,7	15,9	19,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:² Rang 59

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	Variation VJ in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ³	31,7	38,5	+21,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ³	47,0	40,4	-14,2
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁴	3,0	3,0	0,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁴	4,0	4,0	0,0
Österreichische Direktinvestitionen ⁵		k.A.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ⁵		k.A.	
Direktinvestitionen aus EC in Ö ⁵		k.A.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus EC ⁵		k.A.	

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2017: 92. Rang

¹ Quellen: IWF, Weltbank, WEO, UNCTAD

² Quelle: Weltbank, Daten 2016

³ Quelle: Statistik Austria

⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

⁵ Quelle Österreichische Nationalbank, keine Angaben zu Ecuador

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum Von 3 %...

Ecuadors Wirtschaft ist nach einer schwierigen Phase im vergangenen Jahr um erstaunliche 3 % gewachsen. Dies ist in erster Linie auf einen verstärkten Privatkonsum, höhere Staatsausgaben (20,3 % Zuwachs im Gesundheitsbereich) und ein Ansteigen der Exporte zurück zu führen.

... trotz Schrumpfen des Ölsektors

Die Erdölproduktion wurde auf Grund einer OPEC-Vereinbarung um 3,4 % auf 193,9 Mio. Fass (Tagesproduktion von 531.000 Fass) heruntergefahren und der für das Land wichtige Ölsektor ist insgesamt um 2,8 % geschrumpft. Die Einnahmen aus dem Ölgeschäfts machen 5,7% des BIP aus. Neben Venezuela und Brasilien verfügt Ecuador über die drittgrößten Erdölreserven in Südamerika. Die Einnahmen aus dem Ölbereich wurden in der Vergangenheit vor allem in soziale Maßnahmen investiert; aber auch massive Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur sowie im Energie- und Gesundheitssektor haben zu einer sehr positiven Entwicklung des Landes beigetragen.

E-Wirtschaft und Finanzsektor expandieren...

Nachdem das Wasserkraftwerk Coca Codo Sinclair mit 5,914 Mio. kWh vollen Betrieb aufgenommen hat, konnte der Bereich E-Wirtschaft und Wasser um 12,9 % zulegen. Im Gegenzug wurde die Produktion thermischer Energie um 49% zurückgefahren, was wieder eine Verringerung des Ölverbrauchs brachte. Der Finanzsektor expandiert um 10.9%.

...und auch Fischzucht und Tourismus

Der Bereich Fischzucht wurde um 7.5% erweitert – vor allem Schrimps mit einem Exportzuwachs von 18%, wobei sich hier die Investitionen in die technische Aufrüstung der gesamten Wertschöpfungskette sowie eine gestiegene Nachfrage in asiatischen Märkten ihre Auswirkungen zeigen. Die Zahl der Touristenankünfte hat sich um 5 % erhöht, was sich entsprechend in einer höheren Nächtigungszahl (+5,7 %) niedergeschlagen hat.

Leistungsbilanz rutschte ins Defizit

Die Leistungsbilanz Ecuadors erreichte im Vorjahr ein Defizit in Höhe von USD 255.3 Mio., während 2016 noch ein Überschuss in Höhe von USD 1,442 Mrd. erreicht wurde. Dies ist in erster Linie auf eine Importsteigerung von 21,7 % zurück zu führen, wo hingegen die Exporte lediglich um 12,6 % gestiegen sind. Der Handelsbilanzüberschuss ist deshalb von USD 1,567.3 (2016) auf lediglich USD 322.4 Mio. gesunken.

Ölexporte durch höheren Ölpreis stark angestiegen

Die Einnahmen aus den Ölexporten steigerten sich trotz Produktionsdrosselung um 26.6%, was auf den höheren Ölpreis zurück zu führen ist, welcher sich von durchschnittlich USD 35.0 (2016) auf USD 45.7 pro Fass im Vorjahr erhöhte. Die Exportsteigerung im Nicht-Petro-Bereich erhöhte sich um 7.7% und ist auf folgende Produkte zurück zu führen: Bananen (+11.0%) und Schrimps (+17.7%).

Starke Importzunahme von Konsumgütern

Bei den Importen haben Konsumgüter mit +30,7 % am meisten zugelegt, gefolgt von Brenn- und Schmierstoffen mit +27,8 %, Kapitalgütern mit 18.8 % und Vormaterialien mit +18.0 %. Die Importstruktur setzt sich zu 23,3 % aus Konsumgütern, 16,7% Treibstoffen, 35,6% Rohmaterialien und 24,4% Investitionsgütern zusammen.

Verschlechterung der Kapitalbilanz

Die Überweisungen der im Ausland lebenden Ecuadorianer - vor allem aus den USA und Spanien – stellen für das Land eine sehr große Einnahmequelle dar und steigerten sich um 9,2 % von auf USD 2,8 Mrd. Das Kapitalbilanz-Defizit erreichte im Vorjahr USD 1,588 Mrd. Die ausländischen Direktinvestitionen haben sich um 19.7% auf USD 606.4 Mio. verringert, wobei der größte Teil in die verarbeitende Industrie (USD 143.1 Mio.) sowie in die Land-, Forst- und Fischwirtschaft (USD 124.4 Mio.) investiert wurde.

- Abbau des Budgetdefizits mit steigender Staatsverschuldung** 2016 erreichte das Budgetdefizit Besorgnis erregende 7,42 % des BIP; dieses konnte zwar durch Sparmaßnahmen der Regierung im Vorjahr auf 5,31 % reduziert werden, ist aber immer noch sehr hoch. Die Staatsverschuldung ist von USD 25,7 Mrd. (Ende 2016) auf USD 31,8 Mrd. (Ende 2017) gestiegen und hat somit 31,8 % des BIP erreicht.
- Inflation im Griff** Im Vergleich zu vielen anderen südamerikanischen Ländern hat Ecuador die Inflationsrate im Griff. Diese ist von 1,12 % im Jahre 2016 auf 0,1 % für Ende 2017 gesunken. Dazu beigetragen hat sicherlich die Dollarisierung des Landes, die für stabile Preise und Kosten sorgt, sowie für Investoren kalkulierbare Rahmenbedingungen schafft.
- **2. Besondere Entwicklungen**
 - Präsident Lenin Moreno präsentiert Wirtschaftsprogramm** Anfang April hat Präsident Moreno ein für vier Jahre (2018-2021) geltendes Wirtschaftsprogramm angekündigt, welches die finanzielle Situation des Landes stabilisieren und Wachstum durch Investitionen fördern soll. Weiter wurde die Verwendung des US-Dollars als nationale Währung bekräftigt. Das Steueraufkommen soll durch entsprechende Kontrollen erhöht und die Bürokratie abgebaut werden. Weiter wurde auch die temporäre Einführung von Schutzzöllen für 365 Produkte angekündigt, um die Dollarisierung des Landes abzufedern. Steueranreize sollen die Export-Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.
 - Machtkampf schwächt Regierung** Die politische Landschaft Ecuadors ist von einem Machtkampf zwischen Präsident Lenin Moreno und seinem Vorgänger Rafael Correa geprägt. Im Januar d.J. haben sich 28 Abgeordnete der regierenden Alianza País (AP) abgespalten und um den früheren Präsidenten Correa eine neue Partei gegründet. Dadurch hat die Regierungspartei die absolute Mehrheit im Parlament verloren und ist auf Koalitionen angewiesen. Dies bedeutet eine Einschränkung der Handlungsfähigkeit der Regierung. Ein von Präsident Moreno initiiertes und Anfang Februar durchgeführtes Verfassungs-Referendum beschränkt deutlich den Einfluss des früheren Präsidenten und verhindert seine Wiederwahl.
 - Fusion der beiden staatlichen Ölgesellschaften** Die Regierung hat sich die komplexe Aufgabe gestellt, die beiden staatlichen Ölfirmen Petroecuador und Petroamazonas zu fusionieren. Die Reduktion des Personalstandes der beiden Unternehmen von insgesamt 11.803 Arbeitern und Angestellten mit jährlichen Gehaltszahlungen von USD 202 Mio. sowie die Anpassung der unterschiedlichen Besoldungssysteme mit langfristigen Dienstverträgen sind dabei die heikelsten Herausforderungen, um die unterschiedlichen Systeme anzugleichen.
 - Abhängigkeit von China soll reduziert werden** China stellt Ecuadors größter Investoren- und auch Geldgeberland dar und man wird auch weiterhin gute Beziehungen pflegen. Gleichzeitig versucht die Regierung diese starke Abhängigkeit zu reduzieren und sucht auch wieder nähere Anbindungen an die USA und zu den Ländern der Asien-Pazifik-Region. So hat kürzlich eine Delegation von US-Kongressabgeordneten Ecuador besucht und sich mit Regierungsvertretern ausgetauscht.
 - Diversifizierung der Wirtschaft geplant** Die Regierung versucht eine Verringerung der Abhängigkeit vom Ölsektor zu erreichen und durch diverse Förderungen die Investitionen in alternative Sektoren wie z.B. Bergbau, Telekommunikation, Elektrizität und Transport zu steigern. Die Ölreserven Ecuadors werden auf 4,2 Mrd. Barrels geschätzt. Die Ölproduktionskosten pro Barrel konnten von 2012 von USD 30,46 auf USD 16,71 Mitte 2017 deutlich reduziert werden. Die Regierung plant mittelfristig eine Steigerung der

Ölproduktion und versucht daher das umstrittene Ölfeld Ishpingo-Tambococha-Tiputini (ITT) im Nationalpark Yasuni im Amazonasgebiet Ecuadors zu erschließen. Die veranschlagten Investitionssummen liegen dabei bei über USD 5 Mrd. und bis 2030 sollen dem Staat USD 46 Mrd. zufließen. Von 15 kleineren Ölfeldern in den Regionen Orellana, Sucumbios und Napo sollen mit einer Investitionssumme von USD 1 Mrd. 10 Felder erschlossen werden.

Umfangreiche Vorkommen an Gold, Silber, Kupfer & Zinn

Ecuador ist jedoch auch reich an Erzen. Derzeit sind lediglich 10% der Landesfläche auf Rohstoffvorkommen untersucht und die Regierung schätzt die vorhandenen und noch zu findenden Erzvorkommen auf einen Wert von rd. USD 220 Mrd. Laut der ecuadorianischen Bergbaukammer könnten 39 Mio. Unzen Gold, 88 Mio. Unzen Silber, 8 Mio. Tonnen Kupfer und 210.000 Tonnen Zinn abgebaut werden.

Kanadier investieren in den Goldabbau

Die großen Vorkommen an mineralischen Rohstoffen liegen im Südwesten des Landes. Das größte Explorationsvorhaben ist dabei das Fruta del Norte Projekt in der Provinz Zamora Chinchipe, welches vom kanadischen Bergbauunternehmen Lundin Gold entwickelt wird. Die geschätzten Reserven liegen dort bei 10 Mio. Unzen Gold und 15 Mio. Unzen Silber. Die tatsächliche Förderung soll 2020 beginnen.

EU-Freihandelsabkommen seit 1. Januar

Seit dem 1. Jänner 2017 wird das Freihandelsabkommen EU-Andengemeinschaft auch für Ecuador provisorisch angewendet. Das Abkommen ermöglicht den EU Staaten die sofortige zollfreie Lieferung von circa 60% der Tarifpositionen nach Ecuador, die restlichen 35% werden über einen Zeitraum von 17 Jahren liberalisiert. Ecuador hat Einschränkungen unter anderem zum Finanz- und Bankensektor sowie zur Milchwirtschaft ausgehandelt. Umgekehrt hat die EU 95% aller Warengruppen mit Inkrafttreten des Abkommens für Ecuador geöffnet. Ecuador konnte bereits das Abkommen nützen und seine Exporte in die EU steigern, wobei sich bilaterale Warenaustausch um 20 % erhöht hat.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte entwickeln sich positiv

Die österreichischen Exporte nach Ecuador haben sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt, wobei es in den diversen Produktgruppen unterschiedliche Entwicklungen gab. Die wichtigste Warenkategorie bei den Exporten war „**Bearbeitete Waren**“ mit EUR 16,4 Mio. (+51%), wobei hier Papierexporte mit einem Volumen von insgesamt EUR 12,4 Mio. (+44%) den weitaus größten Anteil ausmachen.

Maschinen, Papier & Immunsera dominieren Exporte

Die Exporte von **Maschinenbauerzeugnissen** legten um 17 % zu und erreichten einen Wert von EUR 14,9 Mio. In erster Linie handelt es sich dabei um Spezialmaschinen für die Kunststoffindustrie, Web- und Druckmaschinen, Motorräder und Medizintechnik welche nach Ecuador geliefert werden. Bei Immunsera und Arzneiwaren gab es einen Rückgang in Höhe von 4,6 % und erreichten EUR 3,7 Mio. In kleineren Liefermengen sind noch Eisen und Stahl, Metallwaren, sowie Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte erwähnenswert.

Importe verringerten sich und konzentrieren sich auf Bananen

Die Gesamtimporte haben sich rückläufig entwickelt. Grund dafür liegt bei den geringeren Bananenimporten welche nur mehr EUR 33,0 Mio. erreichten (-17,7%). Die österreichischen Importe aus Ecuador sind wenig diversifiziert – 83% der Importe entfallen auf Bananen. Ebenfalls zurückgegangen sind die Importe von Thunfisch, welche nur mehr EUR 1,6 (-8,2 %) erreichten. Nennenswert sind noch die Importe an Schnittblumen und Schrott.

**ÖKB Deckungen
eingeschränkt mög-
lich**

Gute **Chancen für die österreichische Exportwirtschaft** bestehen in den Bereichen Erdöl, Bergbau, Agrarwirtschaft, Infrastruktur und im Gesundheitssektor. Bei den Deckungsrichtlinien der ÖKB wird Ecuador in die Länderkategorie 6 (von 7) eingestuft. Die Deckungsquote für politische Risiken beträgt 99 %.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

